Quelle: https://manuscripta.at/?ID=5769
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">

Da er sy nicht erkiesweng was
da sy jm alam dienet als amem
krankhen / Vnd er doch mit krank
was Also sol auch am ieglichen
man amer ieglichn frawn person
erkiesweng sein Ja auch wie heilig
sy ymmer ist Nach sand Jeronimus
rat der also spricht / Wiltu deine
keusthait behalten so solstu an frawen
wie zuchtig vnd wie fram. sy ist lich
haben in deine gemuet nicht in leib
licher gegenwartikait Aber besunder
So behelt das die keusthait allmaist
das der mensch ware lieb zu got hat
Wann mit der selben lieb werden jm
alle ding snod vnd versmecht wan
wenn der geist wirt verslicht So
wirt alles fleisch vngesmach vnd
darumb spricht auch Gregorius
die sel mag an lust nicht gesein wan
amtweder sy hat lust in den jmersten
dingen / oder jn den obersten / dingen